**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 3 (1846)

**Artikel:** "Von dem grossen und erschröklichen Erdbidem, so sich allhie ze

Lucern, wie ouch in aller umbligender Landschafft, und in andern provinzen tütscher und welscher Nation wytt und breit erzeigt den 18

Septembris dess 1601 Jars"

Autor: Schneller, Jos.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-109787

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## E.

Von dem grossen und erschröklichen Erdbidem, so sich allhie ze Lucern, wie ouch in aller vmbligender Landschafft, und in andern provinzen tütscher und welscher Nation watt und breit erzeigt den 18 Septembris des 1601 Jars. 4)

(Mitgetheilt von Jof. Schneller.)

Zinstags den 18 tag Septembris des 1601 Jars erhube sich nach mittnacht den Morgen gegen tag ein wenig vor 2 Uhren ein starker und fürmar erschröfenlicher Erdbidem allhie by vns zu Lucern wie ouch anderstwo, wie gemeldet, berglychen nitt allein sich niemants verdenken mögen, sonder ouch in alten historien und Chronifen nitt ze finden, das die Statt Lucern derglychen vberstanden habe, visgenommen by unserm gedenken etwas, das doch one schaden abgangen und beffen wenig menschen gewar worden, an. 1584 und 1599, davon an sinem Ort gemeldet würdt. Dieser war ouch um so vil erschrökenlicher und forchtsamer von wegen ber wunderbarlichen Bewegung und Verenderung des Seews und der Ruff vff irem rechten Bil, vnd anderen Zufällen, davon harnach gehört würdt, davon die Menschen sich mehr entsezt, dann ab dem Erdbidem felbs, wie ichs empfunden und felbs gesehen, ouch von den Minnen und meerentheil der Burgerschaft durch flussiges Er= forschen (bann ich domalen nit anheimsch) wahrhaft erfaren, also will ichs auch warhafft hiebnsezen zu einer ewigen gedachtnuff, mir und andern zu einer driftlichen und bufffertigen Erinnerung.

<sup>1)</sup> Aufgezeichnet von einem Ohr = und Augenzeugen, dem Stadtschreiber R. Chfat in Lucern. (Collect. C. 468 b)

Derselben nacht war ich beherbriget sampt einem frommen priefter von hinnen in dem Nebentstüblin des Pfarrhofs zu Art, 4 Stunden von hinnen. Als es nun die ftund und antt erreicht, wie oben gemelt, erhube sich oberhalb difem Gemach, so ze vn= drift im Huff vff dem Boden war, ein wild gethümmel und wesen mit rumplen und boldern, nitt anderst dann als ob ein halb bozet starker Männern vff und an ein andern mit streichen, schlägen, ringen und fechten gewachsen wärent und also durch das Gemach hin und wider mit einandern umber wutschtend, ob wöllichem wesen der Priester und ich erwacht und zwar erschrofen, vnwuffend was diss were, und noch mehr uns verwundert, wyl wir gewüsst, das in der felben Rammer Jemands unruwig, sondern allein der Ber Pfarrer mit fines Bruders fonen schlafen lag, sonderlich aber ich, wyl ich berglychen zuvor nie erfaren; dann obwohl ich zuvor anno 1584 einen Erdbidem erlebt, so sich allhie (wessen aber ich wie auch andere in der meren statt nit empfunden, dann er sich zu Mittag Byt allein In der Barfüsser filchen zwischen der Bredigt 1) inmassen merken lassen, dass es ein vflouff und merklicher Schrefen im Volk verursacht) vff Sontag Mitvaften erzeigt, fo fonnt ich doch dieses dahie nit achten, vermeinde, die so ob uns schlieffend, hettend ein Rumor vder Unrow angefangen. Priester so nebent mir ruwet (nachdem wir einander zugesprochen), vermanet mich was es were, dann ers zu andern Orten und Ziten In sollichem Zusprechen, nachdem das gethümel meer erfaren. oben vffgehört, befand ich ein Bewegung des Bachs under mir vff dem Boden, doch nur sittig und gar nitt stark, hörte ouch ein vngestum susen und dosen, nit anderst dann wie es sich begibt vff vnserm Seew mit dem Könen und Sturmwind, das doch eigentlich fein rechter Wind noch gewitter, sondern alles von hei= term glanzem und stillem Himmel war, und allein der vffgebrochne blaft und dunft vom Erdbidem, das dann in diesen bergen sonderlich ein ftark getöff gab. Gluch in einer viertelftund barnach erzeigt sich der Erdbidem wider, doch nur mit einem ringen Bit= tern oder erdbidmen des bodens. Nachdem es nun tag worden, und wir ze pferd gesessen nach gehörter Mess vnserm mag nach vff Lucern zu zerntten, ouch die gsellschaft einandern erinnert, was

<sup>1)</sup> Welche der Jesuit Johannes Bredani zwischen 11—12 Uhr hielt. (C. 57.)

jedem begegnet, da dann die Zufäll feltsam und vnglich gewesen. Ettlich habent bessen im Schlaff gar nitt empfunden, ettlich die es erweft, hatt es mit dem beth erschüttlet und gewieget, das si nit anderst beducht, dann es neme sy ir schlafgesell, und schüttle sy also vmb einandern; hat ouch etliche gefess umkehrt. Saben wir erftlich gesehen an dem gestad desselben Seewes by den visgeworfenen schiffen und hölzern, gerör und derglychen, dass derselbig treffenlich gewüttet und ungestüm gewesen; desglychen der straff nach durchnyder am seew von Art bis zu Immenseew ein ftund wegs das Erdrich zersvalten und zerschrunden gegen dem feew, wöllichs ein ziemlich schröflichs ansehen macht, wyl wir darüber ryten muffen. Da wir nun gan Kuffnaht an unsern Lucernerseew fommen, ba wir ouch eine gute Stund lang an bem vfer oder gestad des seems ruten muffen, haben wir eben die vorigen Wortzeichen, wie in dem andern feem, von Schiffen, Saghölzern, Laden, gerör und anderm gewerb, ja noch vil gröffer und augenscheinlicher mit groffem Verwundern, nit allein im fryen feew schwebende, sondern ouch vssgeworffen am gstad by 50 gutter schritten witt hinder sich von dem ordentlichen ufer dannen und in die Sohe by zwenen Salleparten hoch oder mer ob sich geschlagen, befunden und gesehen, ouch daby nit one schreken gespürt, daff bifer Seew von dem Erdbidem also und heftiger dann der Arter= feew angetriben gewesen, welchen schrefen und Verwundern uns ouch gemeret die Erzellung der Menschen, die wir angetroffen und darüber befraget, wie das so ein erschröfenlich masen gfin. Item ouch daff dise ungestümmigkeit vil vischen im seem verderpt, ver= worfen und uff das gftad haruffgestoffen, als wir es ouch selbst mit ougen gsehen, und by dem ftarken geschmaf vermerkt, sonderlich etwas bessers gegen der stat die lütt gsehen die vsigeworfnen visch vfläsen. So hat es ouch die ror, die Fischfach und vischenz vmb den Seew herumb wunderbarlich zerströmt vffgeriffen und verworfen, ouch die vischer stellinen im grund zerrüttet und ver= grienet, und sonft gute vischenzen verderbt, dass sich die vischer dessen nit wenig zu beklagen; ouch die berg und hubel im triech= ter, die man by fleinem feew feben, mit stangen erreichen und daruff fischen mögen, zerriffen und in die Tieffe gezogen, wie ouch ettliche groffe Felsen, so an etlichen Orten am seemgeleno gelegen. Item die schiff, so an den Lendinen allenthalben am

ganzen Seew herumb mit fettinen angebunden, nach zerriffnen fettinen hin und wider gestossen, ouch dieselben gar wytt vff das Land haruff geworffen. Da wir nun denselben Morgen vff den Imbis heim in die ftatt kommen, haben vns die feltzsamen und wunderbarlichen ouch unerhörten Zufäll, die jeder von sinem eignen Susgesind, ouch der nachpurschaft und den burgern vernommen, nit weniger dann die andern, so wir underwegen gesehen und erzellen gehört, erschreft, wie ouch die grusame Rise und Bergfall an dem Bürgenberg gegen dem feew hinab, wöllchen plaz wir ouch augenschynlich sehen, und zu Art in der Nacht glych vff den Erdbidem Gren fall und ir gepraften hören mogen. Ich hab min gfind harüber erforschet, die sich vff das höchst bezügt, sy nitt anderst beducht, dann es frache das ganz huff oben durch ein andern, und habe in den obern fammern ein wesen gemacht, als ob Lütt von hand an einandern wärent, gluch wie ichs zu Art ouch erfaren, vnd nachdem sy in yl sich vff und vnder die fenster gemacht, habe es ein feltsams getos und brusen gmacht über die Höhe hinuss (wie dann das Bus uff einer Sohe von andern Hüsern abgesondert stat 1]) von Nidergang gegen Uffgang, glych als ob vil tusent groffer vöglen oben hin flugent. Also wäre den nächsten vast alles Volk in der statt vff (wie wol ouch ettlich be= fennt das sy der Sach nit gwar worden), spräche je eins dem andern zu vmb tröftens und vffmunterns willen; und das den schrefen noch wytter gemeret (wie mir der fürnembsten burgern selbs anzeigt) spe diss gsin, das die frowen vs der mindern statt (ba bann ber Erdbidem am hefftigsten gewesen, ouch am meiften ge= schediget) in die merer statt geplet mit iren Rindern an Senden und Armen, und fleglich, denen fo fy unter den Fenftern gefehen (bann es heitter Monschun gewesen), zugerüfft: Man folle fich fürher machen, den augenschynlichen Born Gottes ze sehen, und benselben vmb Gnad ze bitten; bann ber groff und schiffriche Wafferfluff die Ruff, so zwuschen beiden stetten durchflufft, sich jezt zum 4tenmal schon verloren, daruff man fich entlich nit richten fonne, wollichs nun denen, so dass nit gesehen, ein unversehenlichen schreken gebracht, bann in baruff geschloffen, es wäre

<sup>1)</sup> Chfat bewohnte nämlich bas nunmehr Gloggnerische Saus oben am fogenannten Gäßli gegen ber Musegg hin.

der furt des Fluffes ungesunken, und wurden jezt beide Stett ze fammen fallen und in Abgrund verfinken, deswegen es ein groff geläuff geben gegen dem Waffer und zu den Lendinen in der Statt gegen bem Waffer. Da habe man augenscheinlich gesehen bas waffer jezt gar ab und hinder sich und dann bald mit vngeftum= migkeit wider dahar kommen, zu unterschidlichen malen, und in= fonderheit, wie der ganz groff mafferfluff die Ruff (der noch fel= biger Zytt schyffrich fich unten haruff von Nidergang der Sonnen gegen Uffgang und gegen dem Seew zu erhebt) starks Louffs (grad Widersins) ob sich in ben see vbernatürlich zum 6ten mal in einer stund vff und ab geloffen, wie er sonst natürlicher wysf vff demfelben nidt fich hinab gegen Nidergang finen Fluff ghept, ouch die schiff ob der Lende In der statt dannen gerissen und ob sich wytt in seew hinuff gestossen und getriben, ohne alle menschen hand, wind, ruder noch fägel, glych als giengen sy in der post dahär, und doch ohne allen wind. Darnach über ein wyl fame der widerfluff des Waffers und erfüllt widerumb den furt; dar= zwüschen aber hatte sich das Wasser zwüschen beiden stetten so gar verloren, daff man (also ze reden) schier trokens Fusses von dem buchsenhus zu den Mülinen herüber hatte gan mögen, wie es bann etliche junge lutt zur Gedächtniff follent getan haben; ouch die Mülinen still stan muffen, und diff solle sich bis in die 8te Stund des Morgens verzogen haben, das das Waffer uff und abgangen, alls ich bann baffelbig vmb ettwas besfelben tages, da ich heim kommen, selbs besichtiget, und also vermerkt hab. Bu Uri aber hatt man das vff und Ablaufen des Waffers am gstad des Seews, glich wie am Meer, noch in die 8 Tag lang gesehen und gespürt. So ift bas gelend by dem fryen hof und enerthalb an der eaf von oben bis harab mit den noch überblibnen schiffen by 3 spiesse wytt trochen gestanden, mit höchstem verwun= dern aller mengklichs; insonderlich die zwei groffen Lucerner und Urner Markt Namen oder schiff an der Egk by dem alten Rath= huff, 1) also das zur Gedächtnuff etliche Burger trochnes fuffes rings barumb gan mögen.

Es hand mir auch vil der burgern bezügt, dass gloch stets uff den Erdbibem der stark blast und Dunst, wie oben gehört, gevolgt, und derselbig gar eins bösen gstanks gewesen spe.

<sup>1)</sup> Wo jest das Gasthaus zur Waage steht.

So hand die Stattwächter, so die nachtwacht vff der Gassen halltend, anzeigt, das sy ouch nit wenig angst überstanden, da sy gesehen, wie die ganzen gassen mit den Hüsern sich bewegtend und gegen einandern überwiegetend, als wollten sy also ganz übersfallen; also dass sie erstunet und nit gewüßt, vff wölches ort st sliehen sollten, haben ouch vff den füssen nit stan können, sonder sich am boden heben müssen, ouch by irem Siz oben am Plaz des Vischmerkts by dem Huss zur Sonnen gegen Nidergang am Gütschberg nit mer sehen mögen, bis der strudel des Erdbidems für ober.

Roch ist es in der merern statt (darumb daz si vff einem felsen stett) lidentlicher gfin, dann in der mindern, die in sumpfigen boden und vff schwirren gebuwen; dann daselbe difer Erd= bibem sich strenger erzeigt, ouch an Caminen meer geschediget, dann in der groffen, wie er dann in beiden stetten der Caminen vill yngeworffen, an ettlichen Hüfern und gebüwen hat es in den muren glych in beiden stetten Riss und spält geworffen; ab ettlichen tächern und thurnen hatt es ein theil der Zieglen herab geworffen, besonder in der mindern statt, hat ouch sonsten die Biegel tächer erschüttert, daff es ein luttes Rrachen und gerumpel geben. Man hat gefehen mit verwundern an dem groffen steininen Brunnen vff dem Barfufferplaz, wie sich der uff beiden syten be= wegt so fast, das er das Wasser meer dann halb vff die gassen geworffen. Also ouch in Sufern ift es glich also geschehen mit den Waffergeschirren, ouch vff dem land mit den milchmutten und geschirren.

Item so haben sich etliche Brunnen, es spen glych quellende oder Sodbrunnen, ab diesem Erdbibem ouch verloren, ettlich vff der stell, ettlich aber sind nach und nach hinweg geschwinnen und erst über vil jar wider kommen, wöllichs dann der Wellt ouch nit kleine Sorgen und Schreken gemacht.

Ferners hab ich von Burgern gehört, dass die Bewegung ouch an einem Ort und in einem Hause meer und sterker gewesen, dann in dem andern; dann ettliche Menschen nit uss dem Beth vfstan, ettlich aber, da sie schon uss dem Beth sich geschwungen, nit uss dem boden stan konnten, und dess haben sich die Brüder im Bar-füsser Closter in der mindern statt am meisten beklagt, da dann ouch die not und gfar am grösten gsin, dann es da die ganze Kilch

sonderlich bewegt, und am hindern Theil, wie ouch vornen am Chor nit wenig geschediget, sonderlich aber den Chor am Gwölb und Fenstern, also dass es ein forcht geben den anschauenden. Es haben aber min Herren diser statt disen schaden den nächsten in Iren Kosten wider erbessern lassen. Man hat gesehen, wie sich der Glokenthurn mit der Kilch jezt uff die, jezt vff die andre sytten bewegt und gewieget, so vast, dass man anderst nit vermeint, dann es wurd alles zu huffen fallen; den vergülten sternen vff dem Glokenthurn hat es uss sinem knopff gerissen, und by 100 Schritten wytt über den Chor der Kilchen zu dem Moßthurm hinderhin geworfen.

Die zwen gemurten thurn bes Closters, so hinten an ber Statt Ringkmur gegen bem Graben ftand, hatt es ouch zerschüttlet, und den einen meer bann um ein halben schuh von der Mur dannen gestossen. Darnach ist es kommen an den nechsten thurn ber statt Porten, das oberthor genannt: da hat es das Dach mit Belm, Knopff und Sternen ab dem gemurten Ergkel, so uffwenbig gegen ber Straff ob sich am thurm stat, überworfen, vnd inhar gegen der Statt werts vff bes Thurns Dach gefellt, und das Dach gar zerbrochen: allso das die Menschen, so im Thurn behuset, bi 7 personen, in höchster gfar ires Lebens gewesen; ben Sternen hat es vill schritt myt in die Stadt hinein gworffen, und ben ganzen thurn bermaffen zerschüttet, und über schünge Spält zu allen Orten geworfen, allso das man nitt meer sicher da blyben mögen, Ime ouch anderst nitt ze helfen, danne das man Inne uff den Grund abschliffen und wider uffbuwen muffen. Den nach= sten thurn oberhalb daby, der Räterthurn genant, hat es ouch erschüttlet, also daff er vil doch fleine Riff und Spalt geworfen; aber den dritten gehelmten Thurn, fo am nächsten daby im Graben stat, 1) den hat es ouch beschediget, sowohl am Tach als ouch an den Muren, wöllichs doch bald verbessert worden. Sonst hatt es an Thurnen und Muren ber statt andrestwo nut geschediget; uff dem Land hat es glichwol den Kilchen etlichen schaden getan, ouch die Glokenthurn erschüttert, das die gloken angeschlagen, aber am meisten das Land Underwalden.

<sup>1)</sup> Rriensthurn, jest Reflerthurm genannt.

Was dann ferners die yngefallene Rise am Bürgenberg bestangt, davon oben gemeldet, so bald uff den Erdbidem gevolget, hatt es ouch einen grossen schwall in seew gemacht, der dann sich schnell wytt ussgebreitet, dann ichs von warhaften geistlichen und weltlichen personen gehört, das man den schwall zu Meggen, so di 2 Stunden wytt von der Rise, empfunden und am gelend mit dem getös gespürt, so bald als einer 5 Pater noster beten mögen, und das noch mer zu verwundern ist, der Staub den diser Fall bewegt, so schnell enert und über dem Seew gewesen in der Lüzelow und zu Viznow (so dannoch ein Stund wegs ist), dass die von denen ichs gehört hab und denen der stoub die Augen gefüllt, vermeint, kum ein Pater noster darzwüschen ze betten sin mögen.

Diese Rise hat zwar Schaden und Schreken, aber daby ouch den armen bürgern nut gebracht von wegen des Holzens, wyl dise ungestümmigkeit ganze wäld hinweggestossen, wöllich Holz darnach ein burgerschaft (deren es auch zugehört) nach und nach dannen gefürt zu irem nothwendigen gebruch.

Vignow ist ein Dorf und gelend am Lucernerseew in Weggifer Kilchhöre der statt Lucern gebiets, vor dem Bürgenberg überwerts unden an der Rige gelegen. Da hat es unfern vom Geftad des Seems ein Müli und Sagen gehept und ein schöne Matten darneben, darin die Kilch ftat, und da für vßhin gegen bem Seew ein wytt gelend und grien; ift aber diff gelend und grien durch die ungestume Bewegnuff des Seews vom Erdbidem und dem Infall des Bürgenbergs also pngeriffen und in die tiefe des Seems gezogen und geworffen worden, dass es bis über die 3 Spiessen wytt In die matten hinein vff vil Klaffter tief ein abgrund gemacht, ouch die gemelte Müli und Sagen gar binweggezogen und zergenget (zu Grunde gerichtet). Ebenmässig hat es am gelend des hindern Seems um Buochs und Beggenried ganze matten ftut und gelend über ein steinwurf wytt bannen ge= riffen und gahe tiefinen gemacht. Es hat ouch ber Seew an feinem ort grusamlicher gewüttet oder vom Erdbibem sich bewegt (das doch wunderbarlich, myl fein wind, und aller Glanz und still schon wetter), bann eben vff demselben Golf oder Triechter zwischen Beggenried, Buochs und dem Bürgenberg; dann als ich darnach felbs an dem Ort den Augenschyn besichtiget, hat man mir die Zeichen gezeigt, wie wytt der seew das wasser usse Land hindersich geworssen, dass ich warlich erschroken, dann es sich in die 1000 schritt oder 3 büchsen schütz wytt bezogen. Es hat ouch dieser Erdbibem vs dem Land an keinem ort schädlicher und unz gestümer sich erzeigt, dan in disem Land Unterwalden, wie ich dann das Landvolk selbs hab erzählen hören und den Augenschyn allenthalben im Land, so Ich durchreiset, selbs gesehen an gebüwen, glych kleinen und grossen, und sonderlich an Kilchen und glokenzthürnen, die es so heftig erschüttet, dass die Gloken klein und Kilchen geschediget, das man ettlich Theil müssen abschlyssen und wider nüw machen, ettlichs aber sonsten mit grossen Kosten wider erbessern.

Dieser jammer ist zwar vff unserm theil gross, aber by unsern nachpuren von underwalden noch vil grösser und schwerer gsin, nitt allein so vil das erschütten des Erdrichs belangt, sondern ouch der Kilchen, Hüsern und gebüwen, dann es in selbigen vil heftiger sich erzeigt, ja ouch ettliche gemurte gebüw gar nidergeworsen und in den übrigen hölzinen uffs wenigst die öffen also zergengt, das man (der gemeinen sag nach) vermeint, kein offen im ganzen lande meer ganz oder unbeschediget blyben spe. Ueber das man ouch den Erdbibem noch lang und vil Zits meer daraach gespürt, besonder nächtlicher wyl. Ja ich hab es selbs von Lantlüten gehört, das er sich noch im Monat Decembri erzeigt.

Beggenried ist ein Dorf an dem Lucernerseem in Unterwald=
nergebiet, glych oberhalb Buochs der pfarr gedachs gepiets ge=
legen. An disen beiden Orten hat es auch besonder streng gehuset
und gewütet. Zu Beggenried hat es die Kilch, die erst by 2
Jaren nüw widerumb erbuwen worden, also geschediget, dass man
sich verwegen, sy widerumb geschlissen und nüw erbuwen werden
müsse. So hat es an dem gesend oder gestad des Sees zwüschen
disen beiden dörfern an einem ort einen spalt ufgeworfen, ein
wybsperson ergrissen und versenkt, in angesicht anderer, die Ir
gern geholsen, aber nit gemögen; ouch der stuth des Wassers
vom Seew ettliche Hüser und Gäden vom Land dannen geschwemmt
sammt den Menschen, so noch an irer ruw gelegen, und in den
wytten Seew haruss geführt, ettliche also ganz, etliche zerrissen,
und solle man der personen 8 Jung und alt, ja das das kläg=

lichest, Kinder an der Mutter Armen vom Wasser erstekt funden haben.

Es habend ouch die so an dem Seew harumb wonend an den Triechteren (bas find die groffen wyttinen und breitinen des Seems, ba ber am allertiefften ift) bezügt, daff fi gefeben, ba sich der Seew so grusam bewegt, haff die Wasser zusammenges schlagen, vnd in aller Mitte die Wasser hoch uffgehept, glych einem hohen berg von Wasser, wöllichs Inen schröfenlich zu sehen gefin. So ift ouch diff nit minder wundersam und forchtsam ze sehen und ze hören gfin, dass man in disem wärendem trübfal gesehen, das ouch die unvernünftigen jedoch lebenden Creaturen, das Bych, ja ouch die kleinen tierlin, alls die Spinnen, Mugken und ander glychen sich vff das höchst hierob entsezt, erschroken, und ein Anzeig geben, glychsam als ob si ben Born Gottes vff= trukentlich merktend. Dann in der statt hat man die Sund ge= feben durch die Gaffen bin und har und gegen den Thoren (die aber beschlossen) louffen, wären gern visher gewesen, mit huwlen und geschren. Item die kleinen tierlin (wie gemeldt), dass ich ouch felbs wargenommen, haben ihre nefter und stationes verlassen und fich verborgen, und andere Derter vfferhalb der Sufern inge= Stem die rammus, die ich täglich tags und nachts in miner behufung gespürt und gehört, haben sich in halber Jares= frist gar nitt, und barnach selten meer horen lassen. Deffglychen vff dem land, sunderlich aber Underwalden und andern gebirgigten allpigen Orten, hat man gefehen und gehört, das Rinder vech in Alpen, weiden und Bergen hin und wider und zesamen lauffen mit jammerlichem Geschrey, blaren und brüllen wider alle natur und gewonheit, glych als wollten sy die Menschen auch zu trauren und flagen erwefen.

Es sind mancherley Urtheilen und Muthmassungen über disen Erdbidem ergangen, ja auch von den gelehrten und erfarnen an Canzlen und sonsten vil davon geredt worden, dass er übernatürzlich und zwyffelsone etwas sonderlichs bedüten werde. Der AU-mächtig wölle uns gnedig sin und es zum besten wenden.

Sonsten ist er durch die ganze Eidgenossenschaft hinweg, ouch durch Tütschland und Nidergang, item Burgund und Italien, bis gan Placenz und Parma gangen, am einen ort vil am ans dern wenig sich erzeigt.

Bu Underwalden hat man inne alle stätte noch mithin ja bis in den Christmonat hinnn diss 1601 Jahrs, da ich diss schrib, gespürt, und sunderlich den 14 deffelben Monats hat er fich ein Stund nach Mittag alba eben ftark erzeigt, und widerumb zum drittenmal Morgens um Meffzitt am Ofterabent Anno 1602; allso ouch nochmalen alle stätte bis umb Martini Anno 1604, da ich felbs im Land afin und alles von den Landlüten felbs gehört, daff folche Erdbibem by Inen (Nidt dem Wald) sydt dem ersten des 1601 Jars nie vffgehört, allso dass sy der kleinen nütt geach= tet, sonder allein der groffen, deren sonderlich zwen gfin, namlich ber ein in dem Wedel (Vollmond) um das Mittel Octobris, ben andern in dem nächst daruff volgenden Wedel vff Sambstag ben 6 tag Novembris, Morgens zwischen 3 und 4 Uhren, also daff er die Sufer und Gebum eben ftarf bewegt und erschüttet hatt. Am Abendt zuvor beffelben tags fahe man die fonn nidergan blutfarb und glych als ob in sich vmbwaltzet (umgedreht).